

Stadtteilkonferenz

Neustadt-Altstadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz am 03.11.2020
als Online Veranstaltung.

Aufgrund der am 25.05.2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung auf eine Veröffentlichung der Teilnehmerliste im Protokoll verzichtet.

Tagesordnung:	Begrüßung
	Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz
TOP 1	Neugestaltung Spielplatz Neustädter Straße
TOP 2	Neubau Pik As
TOP 3	Obdachlose in der Neustadt
TOP 4	Sonstiges

Begrüßung und Protokoll der letzten Stadtteilkonferenz

Herr Bartz begrüßt die Anwesenden. Ob die nächsten Sitzungen digital oder in persona im Business Center stattfinden, wird von Sitzung zu Sitzung entschieden. Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 1 Neugestaltung Spielplatz Neustädter Straße

Frau Van Sprang (Projektleiterin Fachamt Management des Öffentlichen Raums), die die Umgestaltung des Spielplatzes betreut, berichtet: Vertreter*innen des Fachamtes haben sich mit Schüler*innen und Lehrer*innen der benachbarten Grundschule Kurze Straße und der Stadtteilschule am Hafen getroffen und Wünsche sowie Kritik aufgenommen. Darauf aufbauend werden Vorschläge formuliert, die in die Planung einfließen. Danach erfolgt eine Vorstellung des Vorhabens in Anwesenheit aller Beteiligten. Bisher gab es mehrere öffentliche Begehungen mit reger Beteiligung. Bei diesen Gelegenheiten sowie per Mail und telefonisch sind ebenfalls Anregungen (z.B. das Einbeziehen der Überreste der Synagoge) gesammelt worden. Der Zeitplan sieht die Ausschreibung im Winter/Frühjahr 2021 und den Baustart im April/Mai 2021 vor.

Auf Nachfrage erläutert Frau Van Sprang, dass der innere Zaun abgenommen wird, da dieser zum Flurstück der Fläche gehört. Die Planung umfasst auch den Bolzplatz. Das Tor zur Neustädter Straße ist als offizieller Eingang zum Spielplatz geplant. Der aktuelle Zugang über Kohlhöfen wird vom jetzigen Eigentümer geduldet. Herr Garces (PK 14) ergänzt, dass die Fläche wieder zu beiden Seiten geöffnet ist, nachdem eine unbekannte Person am Ausgang eine Kette angebracht hatte. Eine Anwohnerin bemängelt, dass die Begehungen tagsüber während der Arbeitszeit stattgefunden haben, sodass Teile der Nachbarschaft davon ausgeschlossen waren. Auf Nachfrage erklärt Frau Van Sprang, es gäbe bisher keine Anregungen zum Thema Obdachlosigkeit.

Eine Anwohnerin fragt, ob die Baumfällaktion im Rahmen der Neugestaltung erfolgt und ob weitere Baumfällungen geplant sind.

Nachtrag: Frau van Sprang hat intern nachgefragt, ob auf dem Spielplatz Neustädter Straße ein Baum gefällt worden ist. Dies ist nicht der Fall. Es wurde lediglich ein ca.

80cm tiefes Loch im Bereich des Erdwalles mit Erde zugeschüttet. Das Loch muss eine Privatperson freigeschaufelt haben. Ein Baum stand dort nie.

TOP 2 Neubau Pik As

Herr Maack, Projektleiter fördern & wohnen und Ansprechperson für den Neubau Pik As, kann nicht anwesend sein. Wie Herr Bartz berichtet, wird sich der ursprünglich für Dezember 2020 geplante Abriss um mindestens ein halbes Jahr verzögern – zum einen wegen Corona, zum anderen weil die Sozialbehörde den Auftrag noch nicht erteilt hat. Bisher gibt es keine Zeichnungen, sondern nur erste Projektideen, die bereits in der Stadtteilkonferenz vorgestellt worden sind. Insgesamt ist eine Bauzeit von ca. 4 Jahren vorgesehen. Der Einzug ist für 2024 geplant.

Anwohner*innen äußern Bedenken gegenüber einer möglichen nächsten Großbaustelle. Herr Bartz sammelt Fragen per Mail und leitet sie an Herrn Maack weiter. Zudem erfragt er, ob eine Internetseite geplant ist, die zum Bauvorhaben informiert.

TOP 3 Obdachlose in der Neustadt

Seit Ende August/Anfang September gab es zahlreiche Beschwerden von Anwohner*innen und Grundeigentümer*innen. Anlass dafür bot eine kleine Gruppe von 10 bis 20 Personen, die sich u.a. in den Hauseingängen rund um Penny aufhält und sich auffällig und aggressiv untereinander sowie gegenüber Passant*innen verhält. Laut Herrn Rieken (Pik As) übernachteten die Personen nicht im Pik As.

Wie Herr Graßhoff (Straßensozialarbeiter vor Ort) berichtet, treffen die Straßensozialarbeiter*innen in der Neustadt auf unterschiedliche Gruppen zu unterschiedlichen Tageszeiten und teilen die Erfahrungen mit der erwähnten Gruppe. Die Straßensozialarbeiter*innen geben Gesprächsangebote (auch auf Rumänisch, Russisch, Polnisch und auf Abruf in weiteren Sprachen), leiten Unterstützungsangebote in die Wege, helfen bei der Arbeitssuche und der Beantragung von Leistungen nach SGB II. Generell habe die Verelendung und Verwahrlosung in Hamburg zugenommen. Durch Corona ist zudem das Hilfesystem ins Schwanken geraten. Die meisten Einrichtungen sind wegen Hygieneschutzmaßnahmen nicht bei 100 Prozent, was zu einer angespannten Situation auf der Straße führt. Vor diesem Hintergrund ist es derzeit schwierig, Alternativen für Aufenthaltsmöglichkeiten tagsüber anzubieten.

Ein Anwohner wünscht sich ein proaktives Vorgehen der Polizei und bemängelt die lange Reaktionszeit des PK14, etwa im Hinblick auf Obdachlose, die sich tagsüber auf dem bereits durch die Baustelle verengten Gehweg in der Ditmar-Koel-Straße vor dem Rodizio aufhalten. Gemäß Herrn Garces (PK14) hat die Polizei das Geschehen dauerhaft im Blick, geht Beschwerden von Anwohner*innen nach und spricht die Gruppen an. Jeden Morgen fährt eine Weckstreife vorbei, um Personen zu wecken, die in den Hauseingängen nächtigen. Die Polizei arbeitet vor allem nach akuter Beschwerdelage, etwa bei stark alkoholisierten Personen. Die Reaktionszeit ist von der Einsatzlage und der Wertigkeit abhängig. Bei Hinweisen bitte telefonisch unter – 42865-1410 – an die Stadtteipolizei (PK14) wenden. Bei akuter Belästigung unter 110 oder bei der Wache melden.

Eine Anwohnerin weist auf die problematische Lage am St. Pauli Turnverein hin, wo es durch die Kita Markusstraße und den Spielplatz der Schule viele Kinder gibt. Herr Bartz nimmt Kontakt zum St. Pauli Turnverein und der Kita auf, um zu erfahren, wie diese die Situation wahrnehmen.

Wie Herr Bartz berichtet, ist kurz nach dem Neustadtfestival der Obdachlose Herr K. auf dem Großneumarkt verstorben. Laut Herrn Graßhoff kam der Tod plötzlich. Es gab verschiedene Anläufe zur Unterstützung. Herr K. hat sich zum Teil im Pik As aufgehoben, dort gab es Schwierigkeiten, da er sich nicht wohlfühlt hat. Herr Graßhoff empfiehlt zu dem Thema die Reportage in der aktuellen Ausgabe der Hinz & Kuntz. Zudem macht er darauf aufmerksam, dass in den letzten acht Wochen vier Personen in der Innenstadt auf der Straße verstorben sind, acht Personen seit Mai. Es sei problematisch, dass zahlreiche Personen durch das Hilfesystem hindurchfallen und dass es für diese keine Tagesbetreuung gibt.

Herr Bartz schlägt vor, in der Stadtteilkonferenz einen Beschluss mit den Wünschen vonseiten der Diakonie und der Straßensozialarbeit zu formulieren, um auf die Bedarfe aufmerksam zu machen. Er formuliert in Abstimmung mit Herrn Graßhoff eine Beschlussvorlage für die nächste Sitzung.

TOP 4 Sonstiges

Neues Ordnungsamt

Herr Bartz berichtet von der Schwerpunktsitzung des Quartiersbeirates Wohlwillstraße zum Thema Außengastronomie und Cornern. Herr Droßmann stellte in der Sitzung ein neues Ordnungsamt für Hamburg-Mitte vor. Es befindet sich noch im Aufbau. Das Personal hierfür ist bereits eingestellt. Künftig soll es 12 Mitarbeitende geben, die u.a. für Kontrollen in Gastronomien zuständig sind. Ein Team aus 20-22 Menschen (25 Vollzeitäquivalente) wird für die Kontrolle von Großveranstaltungen eingesetzt. Das Personal wird äußerlich erkennbar und mit der notwendigen technischen Ausstattung und Entscheidungshoheit ausgestattet sein. Es wird im Schichtdienst und auch am Wochenende einsetzbar sein. Die Aufnahme der Tätigkeit erfolgt voraussichtlich zu Dezember 2020/Januar 2021. Es erfolgen Schwerpunkteinsätze in Absprache mit der Polizei. Wenn das Personal nicht ausreicht, muss das Bezirksamt nachsteuern.

Verkehrsänderung Peterstraße für Radfahrer

Laut Herrn Borgwardt wird das Thema am 24. November im Cityausschuss verhandelt. Nähere Informationen folgen in der nächsten Sitzung. Wie Herr Bartz darlegt, sieht das PK14 es nicht als zwingend notwendig an, Schilder aufzustellen. Auch jetzt können Radfahrer*innen die Straße befahren, ohne Beschwerden fürchten zu müssen.

Umnutzung von Stell- oder Fahrradflächen

Frau Kodzynski hat angeregt, einige Flächen im Viertel mit Fahrradbügel zu versehen und dazu vorab Fotos geschickt. Sie spricht sich dafür aus, auch Parkplätze einzeln mit Fahrradbügel zu versehen.

Nach Information von Herrn Borgwardt sind im Fachamt Management des öffentlichen Raums gerade viele Fahrradbügel vorrätig. In Quartieren mit hohem Parkdruck sei jedoch die Einrichtung problematisch. Es sollten nicht einfach Auto- gegen Fahrradstellplätze ausgetauscht werden. Eine Formulierung konkreter Ideen für neue Stellplätze stößt aber sicher auf Zuspruch in den Ausschüssen. Stefan Sousa (SPD) ergänzt, dass noch nicht positiv über den Antrag beschieden werden konnte, da aktuell geschaut wird, wo Parkdruck herrscht, der aufgelöst werden kann. Dabei müsse

eine ganzheitliche Betrachtung stadtteilübergreifend stattfinden. Auch Herr Blum (FDP) versichert, die Koalition sei am Thema dran.

Laut Herrn Bartz liegt seit dem 16. September 2020 das Fußverkehrskonzept in der Neustadt vor, in dem auch neue Fahrradbügel an zwei Standorten einbezogen werden. Herr Bartz schickt einen Aufruf über den Neustadt-Verteiler, um bis Ende des Jahres Vorschläge für weitere Standorte zu sammeln und diese an die Verwaltung weiterzugeben.

Ein Anwohner übt Kritik an der Verkehrssituation für Radfahrer*innen in der Neustadt und schlägt vor, zu prüfen, ob die Pflastersteine glattgeschliffen werden können. Herr Bartz erfragt dies beim Fachamt Management des öffentlichen Raums.

Schaarsteinweg

Aus dem Plenum erfolgt bezugnehmend auf die Sitzung von Juni 2020 die Nachfrage zum Status der Baugrube im Schaarsteinweg. Herr Borgwardt erfragt, wann eine Verfüllung der Baugrube ansteht. Der Bauherr habe die Grube natürlich verkehrssicher einzuzäunen.

Gruner & Jahr

Herr Borgwardt und Herr Bartz haben keine Neuigkeiten. Die Situation sei etwas schwierig, weil es keinen lokalen Investor gibt.

Rückblick Neustadtfestival

Wie Herr Bartz berichtet, lief das Festival trotz erschwerter Rahmenbedingungen sehr gut. Auch Besucher*innen aus anderen Stadtteilen besuchten die Veranstaltung. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen sowie den Sponsoren und dem Bezirk für die Bereitstellung von Sondermitteln.

Die nächste Stadtteilkonferenz findet statt am:

Mitte Dezember

Vorschläge zur Tagesordnung können per Email an info@grossneumarkt-fleetinsel.de geschickt werden